

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 76 (1996)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

- Michael Wirth*
Goethe heute 1

ZU GAST

- Thomas W. Bechtler*
Umwelt und Entwicklung 3

POSITIONEN

- Ulrich Pfister*
Ein Signal von Führungsschwäche 4
- Alfred A. Stabel*
Das Baltikum und seine strategische Bedeutung 5

IM BLICKFELD

- Walter Büsch*
Die europäische Währungsunion auf dem Prüfstand 6

DOSSIER

Goethe heute

- Anton Krättli*
Goethes «Faust»-Dichtungen
Albrecht Schönes Edition 11

- Arthur Hänny*
Ein Goethe für unsere Zeit
Nicholas Boyles Goethe-Monographie 14

- Gernot Wolz*
Goethe aus der Nähe 16

Michel Tournier

- Deutschland, ein Goethe-Märchen?
Mit Michel Tournier sprach W. Scheller 18

Ambros P. Speiser

- Goethe und der Regenbogen. Dispersion –
Herausforderung für einen Dichter 21

ESSAY

- Sven Papcke*
Krise oder Wende? England 1926 23

KULTUR

- Anton Krättli*
Diplomat und Schriftsteller
Varnhagen von Ense und sein Werk 29

Urs Bitterli

- Harry Graf Kessler – Aussenseiter in vielen
Rollen. Peter Grupps Biographie 32

Rüdiger Görner

- Golo Mann über den Sekretär Europas. Zur
Neuausgabe seiner Studie «Friedrich von Gentz» 34

Ernst Nef

- Die Lust, die Ordnung und der Tod
Jacques Chessex und seine jüngsten Werke 37

Alexandra M. Kedves

- Spiel mir das Lied vom Tod. Peter Zeindlers
neuer Kriminalroman «Salon mit Seerosen» 41

TITELBILD

- Ein Wunder der Technik 42

SACHBUCH

- Detmar Doering*
Ein radikaler Denker für die Freiheit. Zwei
Bücher zum Gedenken an Murray N. Rothbard.. 43

BUCHTIP

- Alberto Naef*
«Alpsommer», «Heilquellen», «Flughäfen». Das
breite Spektrum der Vontobel Schriftenreihe..... 45

- SPLITTER 10, 31, 42

- AGENDA 47

- IMPRESSUM 48

- AUTORINNEN UND AUTOREN 48

Goethe heute

Was tat Johann Wolfgang von Goethe am 4. April 1770? An diesem Tag kommt der Einundzwanzigjährige in Strassburg an, um dort sein Jusstudium abzuschliessen. Was geschah am 23. September 1815? Goethe und Marianne von Willemer, die «Suleika» des «Westöstlichen Divan», nehmen im Park des Heidelberger Schlosses voneinander Abschied und werden sich nie mehr wiedersehen. Mit beeindruckender Lückenlosigkeit ist Goethes Leben bezeugt und dokumentiert: Der Geheime Rat selbst hat, wie kein anderer vor und nach ihm, Auskunft über sein Leben und Schaffen gegeben. Die Korrespondenz mit Zelter, Tagebucheintragungen, die berühmten Gespräche mit Eckermann sind unerschöpfliche Quellen zu Goethes Lebenswandel und Denken. Zeitgenossen beobachteten, beschrieben und kommentierten ihn genau. Die Vielfalt des Wissens über Goethe ist gerade in den letzten Jahren mit neuen Monographien und Anthologien von Lebenszeugnissen stark angewachsen. Das täuscht darüber hinweg, dass die Entstehungsgeschichte seines vielgelesenen und -gespielten Werkes, so erstaunlich dies auch erscheinen mag, bis heute doch weitgehend unbekannt geblieben ist. Komplex sind tatsächlich Goethes eigene Quellen: Was las er, wie beurteilte er die politischen Entwicklungen seiner Zeit, wie waren die gesellschaftlichen Verhältnisse an den Orten, an denen er lebte, Freundschaften knüpfte und schrieb? Vor allem aber seine Kenntnisse in den Wirtschafts- und Naturwissenschaften und in der Jurisprudenz haben immer wieder in seine Prosa, Dramen und Gedichte Eingang gefunden. Albrecht Schönes neue «Faust»-Edition trägt dem Verborgenen der Textgeschichte Rechnung und stellt deshalb eine einzigartige Leistung in der Goethe-Philologie dar. – Goethe ist der letzte Dichter, der ein philosophisches, wirtschaftliches und politisches Gesamtbild menschlicher Existenz zu vermitteln versuchte. Der im Fragmentarischen verharrende Mensch am Ende des 20. Jahrhunderts dankt es ihm.

MICHAEL WIRTH